

Quartal-Update Juni 2022

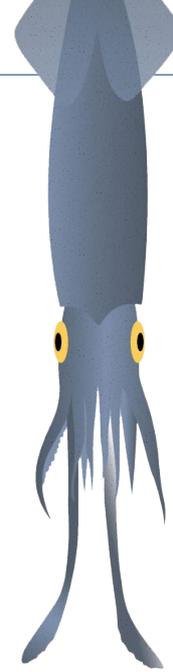
ÜBERLICK ÜBER UNSERE FONDS	2
WEBINAR VOM 19.07.2022	2
RESEARCH/PORTFOLIOMANAGEMENT	3
NACHHALTIGKEIT	6
RECHTLICHE HINWEISE	7



Überblick über unsere Fonds per 30.06.2022

«Halten Sie Kurs, auch wenn die Wellen höher schlagen.»

Marco Berweger, Geschäftsführer Bonafide

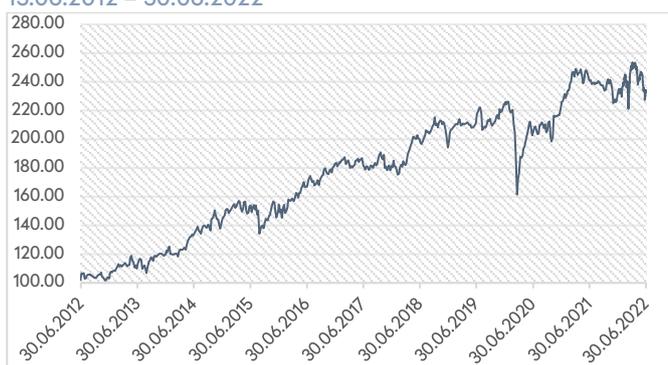


Per 30.06.2022	NAV	Δ3m	Δ12 m	Δ3 y	Δ5 y	return s.i. (p.a.)	Total AuM in Mio. CHF
Bonafide Global Fish Fund EUR	233.83	-5.97%	-2.95%	10.73%	28.82%	8.82%	
Bonafide Global Fish Fund EUR -A-	108.40	-5.93%	-2.99%	10.69%	28.48%	4.83%	
Bonafide Global Fish Fund CHF	146.91	-7.41%	-9.11%	2.09%	17.85%	7.60%	
Bonafide Global Fish Fund CHF -A-	103.21	-7.39%	-8.92%	2.66%	19.81%	3.48%	
Bonafide Global Fish Fund USD	128.95	-9.84%	-11.05%	4.64%	22.20%	4.69%	220
Best Catches I EUR	1'104.57	-6.85%	2.44%	9.06%	n/a	3.26%	20
Opportunities I GBP	109.13	-3.13%	n/a	n/a	n/a	n/a	4
HBC I NOK	508.11	-22.47%	n/a	n/a	n/a	n/a	5
HBC II NOK	502.97	-22.42%	n/a	n/a	n/a	n/a	9

Diversifizierter und widerstandsfähiger Sektor

Die allgemeinen Unsicherheiten am Aktienmarkt setzten sich im Q2 2022 fort. Dies zeigt auch der klar negative Trend bei den Weltaktienindizes. Mit einem kleinen Plus seit Jahresbeginn von 0.65% hebt sich der Bonafide Global Fish Fund -EUR- derzeit von vielen globalen Aktienfonds positiv ab. Wir halten im Portfolio mehrheitlich nichtzyklische «Consumer staples» und sind darüber hinaus global diversifiziert. Mit dem Übergewicht an Produzenten und Zulieferern im Portfolio profitieren wir zurzeit von den höheren Proteinspreisen. Denn obwohl die Rohstoffinflation auch Fischzüchter betrifft (Futtermittel), steigen die Absatzpreise stärker als die Kosten. Die Produzenten können somit aktuell hervorragende Margen erzielen und weiterwachsen. Bonafide bietet einen einzigartigen Mix aus Value-Titeln, jedoch in einem stark wachsenden Markt. Was stets bleibt ist die starke Nachfrage – **und das auf lange Sicht.**

NAV-Entwicklung Bonafide Global Fish Fund EUR 13.06.2012 – 30.06.2022



Strategische Innovationen

Der Fish & Seafood Sektor ist noch immer ein junger, fragmentierter Markt. An M&A-Transaktionen mangelte es im ersten Halbjahr 2022 nicht. Das Portfoliounternehmen *SalMar*, beispielsweise, steigt dank einer Fusion mit *NRS/SalmorNor* zum zweitgrössten Lachsproduzenten nach *Mowi* auf. Die Industrie schläft nicht. Ganz im Gegenteil, es sind immer mehr neue, innovative Projekte in der Pipeline. Im Mai 2022 ist unser Nachhaltigkeitsexperte nach Norwegen gereist, um die Fortschritte des «Ocean Forest» Projektes, bei dem das Portfoliounternehmen *Lerøy Seafood Group* mitwirkt, zu sehen. Es handelt sich um ein Aufzuchtssystem in der Fischzucht mit weitestgehend geschlossenen Kreisläufen. Der grossflächige Anbau von Algen und Muscheln soll dazu beitragen, den Klimawandel durch die Aufnahme und Speicherung von CO₂ zu verringern und damit die Nachhaltigkeit des Sektors noch weiter zu verbessern.

Von Gewinnwarnungen ist im Seafood-Sektor wenig spürbar und die Bewertungen sind nach wie vor attraktiv. Tierische Proteine haben sich generell verteuert und Fische verfügen über einen relativen Kostenvorteil, da sie weniger Futter benötigen, um zu wachsen. Das geringe Angebotswachstum stützt zudem den Lachspreis. Zahlreiche Analysten prophezeien dem Sektor eine goldene Zukunft.

Webinar vom 19. Juli 2022

Wir freuen uns, Sie zu unserem nächsten Webinar am 19. Juli 2022 um 10:30 Uhr (MEZ) einzuladen. Im Fokus stehen wird das Konzept der Principal Adverse Impacts (PAIs) unter SFDR. Melden Sie sich gleich jetzt auf unserer Website (www.bonafide-ltd.com) an.

Research/Portfolio Management

Börsenumfeld im Q2/22

Die Finanzpresse erlebt gerade Hochkonjunktur der negativen Art und schürt mit Artikeln wie «Wallstreets schlimmstes Halbjahr seit 1970» Ängste unter Anlegern. Es gibt gute Gründe bei Investitionen derzeit vorsichtig zu sein, aber zahlreiche Chancen bietet die aktuelle Baisse dennoch. Eine selektive Analyse ist gefragt. Die Notenbanken dieser Welt haben endlich begonnen an der Zinsschraube zu drehen, um Sparer zumindest ein bisschen von der seit Monaten stattfindenden Geldentwertung zu schützen. Die Krux dabei ist, aus einem vermeintlich gelösten Problem nicht zwei weitere zu produzieren. Denn höhere Zinsen kühlen einerseits die Wirtschaft ab, andererseits sorgen sie bei den arg verschuldeten Staaten für höhere Couponzahlungen auf ihrem Anleihenportfolio. In der Haut der Notenbanker möchte derzeit niemand stecken, denn deren tatsächliche Unabhängigkeit von der Politik ist zumindest in Frage zu stellen. In den vergangenen 30 Jahren haben die Politiker der USA ihre Staatsschulden von rund 3 Billionen USD auf über 30 Billionen USD ansteigen lassen, was einer jährlichen Wachstumsrate von 8% entspricht. In derselben Zeit wuchs das Bruttoinlandprodukt (BIP) lediglich um etwas über 4%, sodass sich die Schuldenquote (Schulden in % des BIP) von knapp 50% auf über 120% erhöhte. Unterstützung erhielt diese Entwicklung von über Jahre sinkenden Zinsen und damit nicht sehr stark steigenden Belastungen im Haushaltsbudget der USA. Und nun soll eine längere Phase von höheren Zinsen folgen, die nebst den markant gestiegenen Finanzierungskosten auch noch auf der Einkommenseite der Staaten (Steuern) für Mindereinnahmen sorgt? Die Welt wird sich weiterdrehen, aber werden sich genügend Gläubiger finden, die konsumfreudigen Staaten weiterhin Gelder ausleihen? Angebot und Nachfrage werden den Marktzins schon regeln und diese wichtigen Signale muss man überwachen.

An den Aktienmärkten warten die Experten gespannt auf die Zweitquartalszahlen der Unternehmen, die im Juli und August rapportiert werden. Interessant dabei ist, dass die durchschnittlichen Analystenerwartungen beispielsweise für den S&P 500 weiterhin steigende Unternehmensgewinne für die kommenden Quartale prognostizieren. Eine Rezession ist demnach noch nicht eingepreist und könnte zu weiteren Kursrutschen führen, wenn die Schätzungsrevisionen beginnen. Im zweiten Quartal verlor der Weltaktienindex in EUR rund 10% und steht damit seit Jahresbeginn bei -13%. Die regionalen Renditeunterschiede, konvertiert in EUR, deuten dabei auf mehr oder weniger gleichläufige Indexentwicklungen hin. Bei den Rohstoffen hat sich die Preisrallye im Juni etwas abgekühlt. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wütet nach wie vor und Sanktionen stören die Handelströme. Aber der Mix aus Rezessionsängsten und mittlerweile veränderten Warenströmen liessen die Preise zumindest leicht von den Extremwerten sinken. Das zweite Halbjahr verlangt weiterhin einen kühlen Kopf mit weitsichtigen Anlageentscheidungen.



Quelle: Bloomberg, 5. Juli 2022

Entwicklungen in unserem Sektor

Der Fish & Seafood-Sektor gehörte auch im zweiten Quartal zu den selektiven Profiteuren. Zwar büsste die anhand der Aktienkurse abgeleitete Bewertung des Global Fish Fund in EUR rund 6% an Wert ein, sie schnitt aber relativ zum Gesamtmarkt wie bereits im Q1/22 besser ab. Der Renditegeschadet haben insbesondere die Währungen in den typischen Seafood-Märkten. Die teils mit den Rohstoffpreisen korrelierende norwegische Krone (NOK) büsste in der Berichtsperiode 7% an Wert gegenüber dem EUR ein. Noch stärker, um über 11%, sank der Wert des chilenischen Pesos (CLP). Der japanische Yen (JPY) hat mit einer Einbusse von 6% ebenfalls für Gegenwind gesorgt. Bei der NOK half die Währungsabsicherung die Buchverluste in Grenzen zu halten und die Fondsvolatilität zu glätten. Diese Schwankungen gehören seit Fondslancierung vor 10 Jahren dazu. Da die allermeisten Seafood-Unternehmen für die globalen Lebensmittelmärkte (EUR und USD) produzieren, ist eine Abwertung der heimischen Lokalwährung gleichbedeutend mit einem Gewinnanstieg. Ein Gewinnanstieg führt wiederum zu einem höheren Aktienkurs. Aufgrund der Rapportierung widerspiegelt sich der höhere Gewinn aber erst verzögert in der Erfolgsrechnung. Bis dahin bleibt der Markt insbesondere bei Small und Mid Cap-Titeln ziemlich ineffizient.

Bei den Proteinproduzenten führt die Rohstoffinflation zu steigenden Verkaufspreisen über alle Fleischkategorien hinweg. Indexiert man die verschiedenen Proteinpreise (Rind, Hühnchen, Schwein und Lachs) per Januar 2018, so würde der Lachspreis im Gleichschritt mit den anderen Proteinen bei EUR 7.8/kg zu liegen kommen. Dies entspräche NOK 80/kg, wovon die Analystenschätzungen für die kommenden Jahre noch weit entfernt sind. Der Lachspreis lag im Q2/22 durchschnittlich sogar bei NOK 100/kg, was aber – Stand heute – wohl kein nachhaltiges Niveau ist.



Quelle: Kepler Cheuvreux, 19. Mai 2022

Die höheren Lachspreise vermochten zwar an der Börse zügig Euphorie aufkommen lassen, aber die gestiegene vertikale Integration der Unternehmen hin zu den Endkonsumenten verzögert die Margenerhöhung um einige Monate. «Higher for longer» wird den Aktienkursen der Lachsproduzenten auch in den kommenden Quartale Unterstützung bieten. Von anderen Fischproduzenten hören wir, dass sie aufgrund der allgemeinen Preisinflation ebenso eher einfach höhere Preise durchsetzen können. Die Gewinne werden sogar deutlich steigen, da im Vorjahresvergleich immer noch eine Menge Altlasten der Pandemie stecken. Bei den nachgelagerten Prozessen wie beispielsweise den Fischverarbeitern dürften bald die ersten Preiserhöhungen und damit die Margenstabilisierung in den Zahlensets folgen und für Kursgewinne sorgen. Einzig in der Gastronomie kommen wegen Personalmangel sowie der allenfalls bevorstehenden Rezession keine «Frühlingsgefühle» auf.

Renditelieferanten

Trotz negativer Quartalsrendite finden sich einige Gewinneraktien im Portfolio. Dem Effektenmarkt gelang es einmal mehr nicht, den wahren Wert eines Unternehmens offenzulegen, sodass erneut eine M&A-Transaktion für Furore sorgte. Der australische Lachs- und Garnelenzüchter Tassal Group (1.5%-Punkte Performancebeitrag) legte um über 35% zu, nachdem das kanadische Familienunternehmen Cooke Aquaculture ein Kaufangebot bei AUD 4.85 pro Aktie platzierte.

Übernahmekampf in Australien



Quelle: Company Websites, 5. Juli 2022

Der Verwaltungsrat von Tassal Group hat das Angebot dankend abgelehnt, da es den wahren Wert der Gruppe nicht widerspiegelt. Wir sind damit einig, zeigt unsere Analyse den fairen Wert von Tassal Group eher bei AUD 5.50, weshalb wir investiert bleiben. Nach Huon Aquaculture (August 2021) und Multi X (März 2022) bleibt M&A ein guter Trigger für die Offenlegung der wahren Werte im Portfolio. Und von solchen Perlen gibt es unserer Ansicht nach eine Menge im Fonds. Die norwegische Grieg Seafood (0.5%-Punkte), die ebenfalls Lachs züchtet, setzte ihren Aufwärtstrend fort. Da das Unternehmen im Industrievergleich noch wenig nachgelagerte Prozesse aufgebaut und damit praktisch keine Lachse mittels Kontrakten verkauft hat, profitiert Grieg überproportional von den derzeit hohen Spotpreisen. Den Cashflow kann sie sehr gut für ihre Ausbaupläne in Kanada gebrauchen und dennoch attraktive Dividenden ausschütten. In Chile avancierten die Aktien von Salmones Camanchaca (0.4%-Punkte), da sich die operative Erholung nun auch in der Mittelflussrechnung zeigt. An der chilenischen Börse drücken weiterhin politische Ängste arg auf die Bewertungen. Im September 2022 kommt die neu geschriebene Verfassung vors Volk. Aktuelle Umfragergebnisse von CADEM deuten derzeit daraufhin, dass 51% das neue Schriftstück ablehnen, während 34% für die neue Verfassung stimmen. Die restlichen 15% der Wähler sind uneins. Die Ablehnungswerte des im Dezember 2021 gewählten linken Präsidenten Gabriel Boric kumulieren sich mittlerweile

auf über 62% (+15% innert nur einem Monat). Umfragergebnisse sind stets mit Vorsicht zu genießen, aber vieles deutet daraufhin, dass der breite Konsens fehlt. Das Rendite-/Risiko-Profil in Chile ist weiterhin attraktiv. Die durch die Politik verursachte Volatilität dürfte aber noch länger anhalten und verlangt Geduld. Auf Portfolioebene lieferten insgesamt sieben Aktien positive Beiträge im abgelaufenen Quartal.

Was Rendite gekostet hat

Am anderen Ende der Renditetabelle grüssen wieder einmal Austevoll Seafood (-1.1%-Punkte) sowie dessen konsolidiertes, aber separat gelistetes Tochterunternehmen Leroy Seafood (-0.8%-Punkte). Obwohl die zukünftigen Gewinnschätzungen für die beiden Titel seit Anfang Jahr nur eine Richtung kennen – nach oben – bringen offensichtlich gewisse Anleger keine Geduld mit. Die Quartalszahlen von Leroy Seafood für die ersten drei Monate 2022 verfehlten die Konsensschätzungen um 10%. Die Abteilung für Fertigprodukte, die in mehreren Ländern Europas produziert, lieferte eine negative Marge, da der eigene Lachs zu extrem hohen Kosten innerhalb des Konzerns eingekauft werden musste.

Leroy Seafood's Fertigprodukte



Quelle: Seafood Expo Barcelona, 26. April 2022

Dem Management war es wichtig, die Kontrakte mit den grossen Supermarktketten im Sinne von «Lieferbarkeit vor kurzfristigem Profit» zu erfüllen. Es hat einige Konkurrenten gegeben, deren Reputation gelitten hat, da sie ihre Lieferversprechen nicht halten konnten. Leroy Seafood dürfte in den kommenden Auktionen Marktanteile gewinnen und dabei höhere Preise durchsetzen, denn Supermärkte wollen in erster Linie Waren verkaufen. Die Talfahrt bei den Aktien von Hofseth BioCare (-1.0%-Punkte) geht weiter. Erneut wechseln zwar weniger als 1% aller ausstehenden Aktien den Besitzer, aber diese Abschlüsse sind für den Börsenkurs verantwortlich. In anderen Worten: Mehr als 99% des Aktienkapitals steht hinter dem Geschäftsmodell des Unternehmens. Beim operativen Geldfluss liegen die Kosten weiterhin über den Einnahmen, weshalb Hofseth BioCare Anfang Juli 2022 eine weitere Kapitalspritze über 141 Millionen NOK benötigte. Bonafide hat diese bei NOK 4.00 pro Aktie mitgetragen, um unsere Investoren nicht zu verwässern. Bezüglich Geschäftsmodell lohnt es sich dem Unternehmen beispielsweise auf LinkedIn zu folgen. Die seit letztem Sommer neu aufgestellte Verkaufsabteilung besucht fleissig Pharma- und Nutraceutical-Messen, wo die Produkte als Inhaltsstoffe an B2B-Kunden vertrieben werden. Nebenbei erzeugen die vor weniger als zwei Jahren abgeschlossenen Vertriebspartnerschaften erstmals volumenmässig attraktive Umsätze. Jede einzelne Aktivität beginnt mit kleinen Testvolumen, bevor die Bestellungen hochgefahren werden.

Bei AKVA Group (-0.8%-Punkte), dem spezialisierten Lieferanten von Aquakultur-Technologie, zeigt sich an der Börse dasselbe Bild. Der Kursrutsch von 20% bei diesem Small Cap wurde durch weniger als 0.3% aller Aktien verursacht. Operativ war das Quartalsresultat nicht überzeugend, da AKVA als Produktionsbetrieb ebenfalls von Lieferkettenproblemen betroffen ist. Aber viel wichtiger ist das Auftragsbuch und die Entwicklung der neuen Produkte in den Bereichen Software, «land-based» und «cage-based». Letztes Jahr hat das Management von AKVA neues Kapital bei NOK 96.50 pro Aktie beschafft, um Innovationen voranzutreiben. Das Unternehmen ist daher gut finanziert und der Aktienkurs von NOK 65.00 rechtfertigt in keiner Weise das Potenzial. Die Aktien des amerikanischen Tiergesundheitsunternehmens Elanco Animal Health (-0.7%-Punkte) büssten rund ein Fünftel ihres Wertes ein. In den Quartalszahlen zum Q1/22 hat Elanco die Guidance 2022 wegen dem starken US-Dollar auf Stufe EBITDA um mickrige 1.3% nach unten korrigiert. Inwiefern daraus eine 20% Kursbaisse folgen kann, ist uns und den externen Analysten ein Rätsel. Elanco hat vor knapp zwei Jahren die Tiergesundheitssparte der deutschen Bayer übernommen. Das Management arbeitet nun erfolgreich an den Integrationssynergien, wodurch die Marge steigen wird. Die Position in Mowi (-0.6%-Punkte), dem weltgrössten Lachszüchter kostete ebenfalls ein wenig Rendite. Zwar erreichte die Aktie Ende April bei NOK 266.70 ein neues Allzeithochst, seither büsste der Titel rund 16% an Wert ein. Mowi wird 2022 ein neues Rekordergebnis erzielen und für die kommenden Jahre sieht das Makrobild mit bescheidenem Angebotswachstum für Lachsproduzenten hervorragend aus. Wer zudem die Ergebnisse der letzten Jahre analysiert, bemerkt, dass Mowi durch die vertikale Integration erfolgreich Volatilität aus den Geschäftsergebnissen nimmt. Integrierte Lachsunternehmen verkommen zu wachsenden «Food Staples», deren Bewertung aufgrund der defensiven Ausrichtung grundsätzlich höher liegt. Eine Dividendenrendite von fast 5% sucht man bei den traditionellen «Food Staples» eher vergebens. Bei den norwegischen Lachstiteln gelangten Ende Mai 2022 wieder alte Rechtsrisiken in die Schlagzeilen. Mowi, Leroy, SalMar und Grieg einigten sich mit ihren amerikanischen Kunden im Rahmen einer Sammelklage auf eine Zahlung von insgesamt 85 Mio. USD. Die Fortführung der Klage würde wesentlich mehr juristische Kosten nach sich ziehen als die jetzige Lösung mit den Bestandskunden, argumentieren die Unternehmen und dürften Recht behalten. Es ging um vorgeworfene Preisabsprachen aus dem Jahr 2014, die die Industrie stets zurückweist. Die Züchter kooperieren vollumfänglich mit allen involvierten Parteien und legen sämtliche Dokumente offen. Zwei Verfahren mit der EU respektive den amerikanischen Behörden sind noch hängig. Inwiefern Preisabsprachen möglich sind, wenn es einen wöchentlich handelbaren Commodity-Future für Lachs gibt, ist fraglich. Total belasteten 24 Positionen die Fondsrendite in den vergangenen drei Monaten.

Allokationsveränderungen

Innerhalb des Portfolios blieben die Allokationsveränderungen in den letzten drei Monaten überschaubar. Bei den Lachszüchtern haben wir bei Mowi und Grieg Seafood je 50 Basispunkte reduziert und in Bakkafrost umgeschichtet, als die Titel unter NOK 600.00 handelten. Gegenüber Mowi bietet Bakkafrost wesentlich mehr Volumenwachstum über

die kommenden Jahre und gegenüber Grieg weniger Risiken bei der operativen Umsetzung. Zudem erhöht sich die Portfoliodiversifikation leicht. Die zweite nennenswerte Änderung war der Abverkauf der Position in Evonik Industries, welche knapp 2% des Fondsvermögens ausmachte. Das Projekt mit der Algenzucht als Fischfutterersatz ist zwar weiterhin vielversprechend für den Sektor, aber innerhalb des produkteigenen Investment Committee befürchteten mehrere Mitglieder eine Energiekrise in Deutschland, wo Evonik grosse Produktionsstätten unterhält. Seit dem Verkauf des Titels im April hat die Aktie mehr als 20% verloren, da die Gefahr von Erdgas-Rationierungen für die Industrie deutlich zugenommen hat. Bei Hofseth BioCare wurde die Allokation weiter mit dem Rückgang des Aktienkurses reduziert. Die Gelder aus Evonik und Hofseth flossen mehrheitlich in den Cash-Bestand, um die Flexibilität für die erwarteten volatilen Zeiten zu erhöhen. Der Fonds konnte in der vergangenen Periode leichte Zuflüsse verzeichnen, da Investoren die Resilienz des Sektors gegenüber einem schwierigen Marktumfeld wieder erkannten.

Ausblick

Wie zu Beginn erwähnt, ist im derzeitigen Umfeld weiterhin Selektivität in der Titelauswahl gefragt. Der Lebensmittelsektor als Grundversorger bietet dabei defensive Qualitäten bei gleichzeitig stetigem Bevölkerungswachstum. Der Bonafide Global Fish Fund investiert in Zeiten von Rohstoffknappheit in Proteine mit den besten Futterumwandlungseigenschaften. An der «UN Ocean Conference», die Ende Juni in Lissabon stattfand, wurde erneut auf die Wichtigkeit der Aquakulturen für die Ernährung der Weltbevölkerung hingewiesen, sodass weiteres Wachstum ganz oben auf der politischen Agenda steht. Das Portfolio ist ausreichend diversifiziert und mit dem jüngsten Rückgang nochmals attraktiver bewertet. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2022 beträgt bescheidene 13.6x. Das Preis-Buch-Verhältnis des Portfolios liegt lediglich bei 1.6x. Die Dividendenrendite von 3.0% deutet auf die starken Cashflows hin, die nebst Wachstumsinvestitionen auch für Aktionärsrückflüsse genutzt werden. Und die Unternehmen bieten angesichts des vorteilhaften Makrobilds Gewinnwachstum. In der Summe bleibt ein ausgewogenes Rendite-/Risiko-Profil für langfristig orientierte Investoren.

Wir danken für Ihr Vertrauen in unsere Anlagefähigkeiten.

Die Performance-Beiträge sind in der Währung EUR ausgewiesen und beziehen sich auf den Rohertrag.

Nachhaltigkeit

Zu Besuch bei Europas grösstem Algenfarmer

Nach langer Corona-Pause hiess es für die Bonafide-Mitarbeitenden endlich wieder einmal, Unternehmen vor Ort zu besuchen. So haben wir im Mai diesen Jahres erstmals eine Algenfarm in Augenschein genommen, welche neben der Produktion von Futtermitteln auch mit wichtigen Ökosystemleistungen, wie der Reinigung von Gewässern, glänzen kann. Umso erfreulicher daher, dass sich Leroy, der Betreiber der Farm, ambitionierte Wachstumsziele gesetzt hat und die Produktionsmenge bis 2030 jährlich etwa verdoppeln möchte. Für uns jedenfalls ist klar, Daumen hoch fürs Algenfarming. Wir behalten den Bereich im Auge.



Näheres über unsere Eindrücke zur Reise lesen Sie in **diesem Blogpost**.

Unterzeichnung der TCFD Empfehlungen

Seit der Veröffentlichung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in 2017 berichten mehr und mehr Unternehmen und Finanzinstitute zu klimarelevanten Metriken. Mit ihrem (noch) freiwilligen Offenlegungsstandard ist der TCFD in den vergangenen Jahren daher zusehends eine Schlüsselrolle im Kampf gegen den Klimawandel zuteilgeworden.

Cross-Industry, Climate-Related Metric Categories	
GHG Emissions¹	Absolute Scope 1, Scope 2, and Scope 3; emissions intensity
Transition Risks	Amount and extent of assets or business activities vulnerable to transition risks
Physical Risks	Amount and extent of assets or business activities vulnerable to physical risks
Climate-Related Opportunities	Proportion of revenue, assets, or other business activities aligned with climate-related opportunities
Capital Deployment	Amount of capital expenditure, financing, or investment deployed toward climate-related risks and opportunities
Internal Carbon Prices	Price on each ton of GHG emissions used internally by an organization
Remuneration	Proportion of executive management remuneration linked to climate considerations

Quelle: TCFD

Als Zeichen unserer Anerkennung der TCFD Empfehlungen haben wir uns daher in die lange Liste der über 3'000 Unterzeichner der TCFD Empfehlungen eingereiht. Wir sind überzeugt, dass der Markt auch in Klimabelangen noch transparenter werden muss und Bonafide mit der Veröffentlichung eines eigenen TCFD-Berichts ihren Teil dazu beitragen sollte.

MSC verabschiedet überarbeiteten Umweltstandard und veröffentlicht Thunfischbericht

Der Marine Stewardship Council (MSC) hat im vergangenen Quartal die weitreichendsten **Veränderungen** des MSC Standards seit seiner Gründung vor 25 Jahren verabschiedet.

Die Änderungen umfassen u.a.:

- Die Vereinfachung des Standards, um insbesondere auch datenarmen Fischereien die MSC Zertifizierung zu ermöglichen und damit den Anteil an zertifizierten Wildfisch von aktuell ca. 15% künftig weiter zu steigern.
- Zusätzliche Anforderungen zum Schutz bedrohter Arten und die Ausweitung der dafür infrage kommenden Arten.
- Die Einführung einer „Fins Naturally Attached“-Regelung zum besseren Schutz von Haien.
- Neue Anforderungen an die Qualität der von den Fischereien zur Überwachung gelieferten Daten.

Daneben hat der MSC auch einen **neuen Thunfischbericht** veröffentlicht. Gemeinhin gelten Thunfische als besonders gefährdete Art, bei dessen Fang auch immer wieder Delfine zu Schaden kommen.

Der neue Bericht zeigt jedoch:

- Nur 3 von 23 Beständen sind überfischt.
- Nur 1 Bestand lebt in Symbiose mit Delfinen. Nur noch 700 Delfine kommen dabei jährlich zu Schaden – rund 99% weniger als 1985.
- Der Anteil an MSC zertifizierten Thunfischs konnte im deutschen Einzelhandel im Vergleich zu 2019 von 10% auf 40% erhöht werden.

Species	Indian Ocean (IOTC)	Atlantic Ocean (ICCAT)	Western-Central Pacific (WCPFC)	Eastern Pacific (IATTC)	Southern Hemisphere (CCSBT)
Skipjack		East and West		◊	n/a
Yellowfin					n/a
Bigeye					n/a
Albacore		North and South Atlantic	North and South Pacific		n/a
		Mediterranean			
Bluefin (three species)	n/a	East and West	Pacific Bluefin		

Quelle: MSC



Rechtliche Hinweise

Kein Angebot

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stellen weder eine Aufforderung, ein Angebot, noch eine Empfehlung zum Erwerb beziehungsweise Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen oder Rechtsgeschäfte dar. Die Informationen in dieser Publikation stellen für den Leser keine Entscheidungshilfen dar. Bei Anlageentscheidungen lassen Sie sich bitte von qualifiziertem Personal beraten.

Verkaufsbeschränkungen

Der Inhalt dieser Publikation ist nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterstehen, welche den Vertrieb der Publikation bzw. der darin aufgeführten Anlagefonds verbietet (aufgrund der Nationalität der betreffenden Person, ihres Wohnsitzes oder aus anderen Gründen). Personen, die in den Besitz dieser Publikation gelangen, müssen sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Die Anteile der in dieser Publikation beschriebenen Anlagefonds wurden insbesondere nicht nach dem United States Securities Act 1933 registriert und dürfen, ausser in Verbindung mit einem Geschäft, welches dieses Gesetz nicht verletzt, weder direkt noch indirekt in den Vereinigten Staaten, d. h. von Staatsangehörigen oder Personen mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten, Kapitalgesellschaften oder anderen Rechtsgebilden, die nach dem Recht der Vereinigten Staaten errichtet wurden oder verwaltet werden, angeboten, an diese veräussert, weiterverussert oder ausgeliefert werden. Der Begriff «Vereinigte Staaten» umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, alle ihre Gliedstaaten, Territorien und Besitzungen (Possessions) sowie alle Gebiete, die ihrer Rechtshoheit unterstehen.

Risikohinweis

Bitte beachten Sie, dass sich der Wert einer Investition steigend wie auch fallend verändern kann. Die zukünftige Performance von Investitionen kann nicht aus der vergangenen Kursentwicklung abgeleitet werden. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen zusätzlich Währungsschwankungen. Anlagen mit hoher Volatilität können starken Kursschwankungen ausgesetzt sein. Diese Kursschwankungen können die Höhe des angelegten Betrages ausmachen oder diesen sogar übersteigen. Die Erhaltung des investierten Kapitals kann somit nicht garantiert werden.

Fondsdokumente

Der Erwerb von Anlagefonds sollte auf jeden Fall erst nach dem ausführlichen Studium des entsprechenden Verkaufsprospektes sowie des letzten Jahresberichts (bzw. Halbjahresberichts, falls dieser aktueller ist) und der übrigen rechtlich relevanten Dokumente (Reglement bzw. Vertragsbedingungen bzw. Statuten und ggf. Vereinfachter Prospekt) erfolgen. Diese Dokumente können für die in dieser Publikation aufgeführten Anlagefonds in Liechtenstein bei der IFM, Independent Fund Management AG, Landstrasse 30, 9494 Schaan oder bei der Bonafide Wealth Management AG, Höfle 30, 9496 Balzers kostenlos bezogen werden.

Keine Zusicherung oder Gewährleistung

Sämtliche Informationen werden von der Bonafide Wealth Management AG unter grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die veröffentlichten Informationen und Meinungen stammen aus von der Bonafide Wealth Management AG als zuverlässig erachteten Quellen. Die Bonafide Wealth Management AG übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der

in diesen Publikationen enthaltenen Informationen. Deren Inhalt kann sich aufgrund gewisser Umstände jederzeit ändern, wobei seitens der Bonafide Wealth Management AG keine Pflicht besteht, einmal publizierte Informationen zu aktualisieren.

Haftungsausschluss

Die Bonafide Wealth Management AG schliesst soweit gesetzlich zulässig jegliche Haftung für Verluste oder Schäden (sowohl direkte als auch indirekte Schäden und Folgeschäden) jedweder Art aus, die sich aus der Verwendung oder im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation ergeben sollten.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zu unseren Publikationen können unter www.bonafide-ltd.com abgefragt werden. Gerne stellen wir Ihnen weitere Informationen auch kostenlos in Papierform zur Verfügung.

Für die Erstellung dieser Publikation verantwortlich

Bonafide Wealth Management AG, Höfle 30, 9496 Balzers, Liechtenstein

Aufsichtsbehörden

- Zuständige Aufsichtsbehörde im Fürstentum Liechtenstein FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Landstrasse 109, Postfach 279, 9490 Vaduz, www.fma-li.li
- Zuständige Aufsichtsbehörde in der Schweiz, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Laupenstrasse 27, 3003 Bern, www.finma.ch
- Zuständige Aufsichtsbehörde in Osterreich, Osterreichische Finanzmarktaufsicht FMA, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien, www.fma.gv.at